

Elisa-Schule

ADVENTISTISCHE
BEKENNTNISSCHULE

STAATLICH GENEHMIGTE
GRUND- UND REALSCHULE

SCHULZEITUNG

JAHRGANG 2017
AUSGABE 23

EIN BLICK ÜBER DEN TELLERRAND DAS ADVENTISTISCHE SCHULWERK

Die Elisa-Schule in Herbolzheim ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Dies ist nicht selbstverständlich. Ein großer Dank gebührt allen Lehrern, Eltern, Schülern und allen anderen, die die Elisa-Schule möglich machen – und natürlich Gott, der seine Kinder nie vergessen hat.

Zwar ist die Elisa-Schule die größte (und einzige!) Schule von Tutschfelden, im bundesweiten Vergleich wird sie wohl immer noch zu den kleinen Schulen gerechnet. Auf die Größe kommt es letztlich nicht an.¹ Weitaus wichtiger sind die Vision und die Werte, die ihr zugrundeliegen.



Jesus Christus gab beispielsweise seinen Nachfolgern den Auftrag, das Evangelium allen Menschen zu bringen, ohne Ansehen der Person. Das heißt, dass rassische, kulturelle, nationale und soziale Unterschiede nicht trennend wirken dürfen. Im Gegenteil: Ich empfinde sie als eine große Bereicherung! Wir können international viel voneinander lernen. In diesem Sinne betrachte ich es auch als äußerst gesund, nicht nur im eigenen

Saft zu schmoren, sondern einen Blick über den Tellerrand zu wagen – hinein in die weite Welt!

Die Elisa-Schule ist nicht die einzige adventistische Bekenntnisschule in Deutschland. Neben ihr gibt es noch gut zehn weitere Schulen und eine Hochschule – Tendenz

¹ Die kleinsten Schulen in Deutschland unterhält der Staat: Es sind die Halligschulen in Nordfriesland. Ende 2013 unterrichtete z. B. auf der Hallig Nordstrandischmoor eine Lehrkraft fünf Schüler. Siehe <http://www.shz.de/lokales/husumer-nachrichten/eine-lehrerin-als-weihnachts-geschenk-ids273196.html>.

leicht steigend.² Das ist sehr erfreulich. An dieser Stelle auch besonders ein herzlicher Dank an die Baden-Württembergische Vereinigung der STA, die ja als Schulträger der Elisa-Schule dient und in diesem Bereich sehr viel Pionierarbeit geleistet hat! Dennoch wirken wir im Vergleich mit dem „Weltfeld“ geradezu „zwergenhaft“.

Denn laut den Zahlen von 2015³ besuchen weltweit mehr als 1,8 Millionen Schüler und Studenten die ca. 7.800 Schulen und Universitäten der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in rund 150 verschiedenen Ländern. Damit unterhalten die Adventisten global gesehen das größte kirchliche strukturell und inhaltlich zusammenhängende Schulwerk der Welt.⁴ Allein im Bundesstaat Sao Paulo in Brasilien gibt es 81 adventistische Schulen und eine Universität mit sage- und schreibe 18.000 Studenten.⁵

Weitere Beispiele:

An der Andrews University in Michigan, USA, studieren ca. 3.300 Studenten aus 92 Ländern. Die Andrews Universität ist somit eine der Top Ten „inter-

² Siehe http://www.bildungskongress.org/fileadmin/content_data/pdf/BK_Artikel_AheU_August_2015.pdf.

³ Siehe <https://www.adventist.org/en/information/statistics/article/go/-seventh-day-adventist-world-church-statistics-2015/>.

⁴ Siehe Humberto M. Rasi, „Adventist Education in the 21st century: Eight significant trends“ in The Journal of Adventist Education, Summer 2010, 6-9. Weitaus mehr Schüler und Studenten mögen römisch-katholische Schulen besuchen. Diese werden jedoch etwa von lokalen Diözesen oder einzelnen Orden geführt, die nicht in selber Weise weltweit miteinander kooperieren.

⁵ Siehe Dr. Christoph Berger, „Im Dienst für Menschen und Bildung“, in adventisten heute, Juni 2016, 15-17. Zum Vergleich: Wie viel Einwohner hat Herbolzheim?

nationalsten Universitäten“ der USA.⁶ Persönlich war ich beeindruckt, als ich vor einigen Jahren diese große Schule besuchen durfte.

Genauso fasziniert mich aber auch die Existenz einer schwimmenden 26-Schüler-Schule auf dem Titicacasee in Peru.⁷ Dieses Beispiel zeigt uns eindrucksvoll, dass das adventistische Schulwerk keine Grenzen kennt.

Ich selbst hatte das Vorrecht, auf der adventistischen Hochschule AIIAS, Philippinen, zu studieren.⁸ Hier erlebte ich mit anderen Studenten aus aller Welt fachliche Exzellenz, multikulturelle Zusammenarbeit und ein tiefgläubiges Umfeld.⁹ Während meines Aufenthaltes konnte ich auch die für mich riesige Adventist University of the Philippines und eine kleine Dorfschule mit einer Lehrkraft für alle Klassen in Banaue, am Fuße der weltberühmten Reisterrassen, besuchen. Ohne an dieser Stelle Details berichten zu können: Der Blick über den Tellerrand hat sich für mich mehr als gelohnt!

Die Erziehungsabteilung unserer Freikirche listet auf ihrer Homepage mehr als hundert anerkannte adventistische Universitäten und Colleges auf allen fünf Kontinenten auf.¹⁰ Es gibt international gesehen also sehr gute Möglichkeiten, nicht nur die Schullaufbahn, sondern auch das Studium innerhalb des adventistischen Bildungswerkes zu absolvieren.

Und was verbindet diese adventistischen Schulen weltweit? Ein paar Schlagwörter:¹¹

- Der Glaube, dass Gott der Schöpfer und die Quelle aller Wahrheit, Weis-

⁶ Siehe <https://www.andrews.edu/about/facts/>.

⁷ Siehe Humberto M. Rasi, „Adventist Education in the 21st century: Eight significant trends“ in The Journal of Adventist Education, Summer 2010, 6-9.

⁸ Siehe www.aiias.edu.

⁹ Besonders ergreifend war für mich, zu erleben, wie hier verschiedene Nationen und Kulturen auf engstem Raum im friedlichen Miteinander Gott dienen konnten, verbunden durch christliche Liebe und die eine Mission.

¹⁰ Siehe <http://education.gc.adventist.org/colleges.html>.

¹¹ Diese Inhalte und noch viele mehr kann der aufmerksame Leser beispielsweise im ausgezeichneten Buch „Erziehung“ von Ellen G. White wiederfinden.

heit und Schönheit ist.

- Die Ausrichtung: auf Grundlage der Bibel, christuszentriert und mit Perspektive auf das ewige Leben.
- Das Bemühen, ganzheitliche Entwicklung zu fördern – inklusive Herz, Geist, Körper und Beziehungen.
- Die gesunde Balance zwischen solider Wissenschaft, kreativem Denken und praktischen Fähigkeiten.
- Der Auftrag, seine Berufung zu erkennen und ein Leben in liebevollem Dienst für andere zu führen.
- Die Einladung, das Leben ganz Christus zu weihen und dementsprechend zu leben.
- ...

Diesen Inhalten fühlt sich auch unsere Elisa-Schule verpflichtet. Sie ist Teil des großen Ganzen, das wir in aller Kürze betrachtet haben.

Ich bin froh und dankbar, dass wir hier vor Ort eine Schule haben. Das ist ein Vorrecht. ■

BJÖRN REINHOLD, Pastor der Adventgemeinde Herbolzheim



DIE GRUNDSCHUL- »SPORTLEHRER« STELLEN SICH VOR

Seit einigen Jahren gestalten wir den Grundschulsportunterricht gemeinsam. Jeweils montags und mittwochs gibt es für die 1./2. und 3./4. Klasse je eine Doppelstunde Bewegung. Montags geht es in die Sporthalle nach Bleichheim, mittwochs sind wir in Broggingen. Mit unserer großen Schar aus der 1. und 2. Klasse beginnen wir den Schultag immer mit einer Geschichte, die christliche Werte vermitteln soll.

Wir sind keine ausgebildeten Sportlehrer, aber Gott hat uns diese Aufgabe ans Herz gelegt, was uns auch viel Freude macht.

Unser Wunsch ist es, dass die Kinder beim Sportunterricht zum einen Freude haben, andererseits aber auch körperlich ertüchtigt werden. Wir legen Wert darauf, dass die Kinder eine gewisse Ausdauer erlangen, aber auch Koordinationsübungen

und Gymnastik/Bewegung sind Teil der Sportstunden. Denn unser Körper ist ein Geschenk von Gott, den wir auch durch gemäßigten Sport nach Möglichkeit bei guter

Gesundheit erhalten wollen.

Natürlich werden auch viele Spiele gespielt. Dabei wollen wir den Kindern vermitteln, dass es nicht um Wettkampf und Gewinnen geht, sondern um ein liebevolles, faires Miteinander, dass wir nicht gegeneinander, sondern miteinander spielen. Auch eine gewisse Disziplin ist uns wichtig.

Oftmals gibt es herausfordernde Situationen, wie Meinungsverschiedenheiten oder scheinbar unfaires Verhalten, in denen wir bemüht sind, dass die Kinder sich die Frage stellen, wie Jesus jetzt an ihrer Stelle reagieren würde. Und wir dürfen immer wie-

der feststellen, dass die kindlichen Gemüter schnell bereit sind, sich zu entschuldigen, einander zu vergeben und wieder freundschaftlich miteinander weiterzumachen.

Hin und wieder finden auch besondere Sportstunden statt. So gibt es z. B. in jedem Schuljahr die „Winterolympiade“ (aus dem Schuljahr 2016 könnt ihr das hier <http://www.elisa-schule.de/galerie/videos/94-winterolympiade-2016.html> anschauen). Mit der 3./4. Klasse organisieren wir auch zweimal im Schuljahr einen Hallenbadbesuch und, wenn es das Wetter zulässt, gehen wir im Sommer ins Herbolzheimer Freibad. Auch



Ute Geiger, wohnhaft in Wallburg, verheiratet, Mutter von 5 Kindern, 3 Kinder besuchen derzeit die Elisa-Schule – Semjon, Klasse 8 / Carolin, Klasse 5 / Sylvia, unterrichtet NWA

Maria Laufersweiler, wohnhaft in Freiamt, Mutter von 2 Kindern, beide besuchen derzeit die Elisa-Schule – Tobias, Klasse 7 / Tabea, Klasse 2



Spaziergänge durch die Rebberge/am Golfplatz gibt es bei geeignetem Wetter sowie Vorbereitungen für das Sportabzeichen auf dem Sportplatz.



Was uns große Freude macht, ist zu sehen, wie sich die Kinder während der Schulzeit positiv entwickeln. Oft haben gerade die Erstklässler eine gewisse Scheu vor manchen Dingen – ob es Bälle fangen ist oder über den Kasten zu springen. Doch im Laufe der Schuljahre können wir beob-

dazulernen dürfen, gerade im Umgang mit den unterschiedlichsten Charakteren der Kinder. Manchmal ist es schon auch eine anstrengende Aufgabe, doch dürfen wir immer wieder Gottes Kraft und Segen spüren. ■

achten, wie auch in dieser Hinsicht das Selbstbewusstsein wächst und das Können zunimmt. Das motiviert uns, die Kinder zu ermutigen.

Auch wir selbst haben durch diese Aufgabe immer wieder Verschiedenes



MEINE ZEIT AN DER ELISA-SCHULE

Ich erinnere mich noch sehr gut an den Tag, an dem ich gefragt wurde, ob ich mir vorstellen könnte, die Elisa-Schule durch meine Lehrertätigkeit zu unterstützen. Ehrlicherweise muss ich gestehen, dass meine Begeisterung sich in Grenzen hielt. Zu dem Zeitpunkt hatte ich bereits andere Pläne. Ich war kurz davor, meine Zeit als Referendarin an einer großen staatlichen Schule abzuschließen. Dort hatte es mir so gut gefallen, dass ich eigentlich gerne geblieben wäre. Und nun diese Anfrage...



Gleichzeitig kam mir mein Versprechen in den Kopf, das ich zu Beginn meines Studiums Gott gegeben hatte: Ich bat Ihn, mich in dieser Zeit zu führen und mir zu helfen; und ich würde meine Arbeit in seinen Dienst stellen. Nun, Seine Hilfe und Führung hatte Er mir in den zurückliegenden dreieinhalb Jahren mehr als einmal erwiesen und so wurde mein Gewissen laut. Weil ich mir dennoch eine kleine Hintertür offen lassen wollte, willigte ich vorerst für ein Jahr ein. Innerlich hatte ich die Hoffnung, im Laufe des Jahres festzustellen, dass die Arbeit in der Elisa Schule nicht ganz das sei, was ich machen sollte und dann doch an meine „Wunschschule“ zurückzugehen.

Gerade in der ersten Zeit merkte ich immer wieder, wieso Sylvia Clemens so erleichtert auf meine Zusage reagiert hatte: Es klemmte oft an vielen Ecken und Enden. Häufig wurden Hilfe und Engagement gebraucht, ein paar frische Ideen oder einfach eine tatkräftig unterstützende Hand. Schon bald ging es über das pure Unterrichten

hinaus. Immer wieder ergaben sich neue, unterschiedliche Aufgaben, die bewältigt werden wollten und auch mussten, aber es mangelte an Personal. Ich war oft dankbar auf eine gute Vorbereitung zurückgreifen zu können und von vergangenen Erfahrungen zu profitieren. Es machte jedes Mal Freude, das Gefühl zu haben, die

Schule ein kleines Stück weiter in ihrer Entwicklung gebracht zu haben. Aber auch die Beziehung zu den Schülern war eine andere, als ich bisher (an staatlichen Schulen) gewohnt war. Durch die geringe Schülerzahl hatte ich mehr mit einer interessanten Gestaltung des Unterrichts als mit Disziplinarproblemen zu kämpfen. Dennoch merkte ich immer wieder, dass es Dinge gab, die die Schüler/innen beschäftigten und teilweise beim Lernen behinderten. Was für ein Vorteil war der kleine private Rahmen um diese Probleme anzusprechen und zu klären. Manchmal brauchte man auch nur ein offenes Ohr. Immer wieder

habe ich mich daran erinnert, dass dieser direkte Einfluss an einer großen Schule wesentlich schwieriger gewesen war.

Natürlich wäre es nicht ehrlich, zu sagen, dass alles immer gut lief und man sich in der ganzen Arbeit immer wohl gefühlt hat. Als das „versprochene“ Jahr abgelaufen war, war die Versuchung nicht klein, einen anderen Weg einzuschlagen.

Rückblickend weiß ich aber, dass Gott uns niemals enttäuschen würde. Auf der Abschlussfahrt mit der 9./10. Klasse im vergangenen Jahr wurde mir folgendes bewusst: Auch wenn unsere Pfade manchmal steil und steinig sind, wir hin und wieder stolpern, entmutigt, kraftlos und oft versucht sind, alles hinzuschmeißen und einen bequemeren Weg zu wählen, belohnt er uns mit wunderschönen Aussichten. Es lohnt sich immer, den Kopf zu heben und den Blick auf die schönen Dinge zu richten, statt sich auf die Probleme zu fixieren, die einen umgeben. Hinterher ist die schöne Erinnerung immer überwältigender als der Weg dorthin.

Die Zeit an der Elisa-Schule war lehrreich und interessant und ich bin froh, diesen Weg gegangen zu sein. Gerne schaue ich auf diese Zeit zurück mit all ihren Erfahrungen und Erlebnissen, die ich dort haben durfte. Ich wünsche der Elisa-Schule mit ihren Schülern und Lehrern immer wieder die Erfahrung dieses schönen Erlebnisses. Dass sie Gottes Führung Tag für Tag bewusst wahrnehmen - auch wenn manche Tage hart und unangenehm sind. Wir dürfen wissen, dass es keinen besseren Ort für uns gibt als den, an dem Gott uns haben möchte. ■

KRISTINE HARTWICH



Mit einem lachenden und einem weinenden Auge wurde Frau Hartwich am letzten Schultag vor den Winterferien von der ganzen Schule verabschiedet. Ihr Mann Costa war bei der Abschiedsüberraschung mit dabei.

REGELMÄSSIGE GEBETSKREISE

JEDEN DONNERSTAG FINDET IN DER SCHULE (WÄHREND DER MORGENANDACHT DER KINDER) EIN GEBETSKREIS STATT, IN DEM WIR BESONDERS FÜR DIE BELANGE DER SCHULE BETEN. ES IST JEDER HERZLICH EINGELADEN, DARAN TEILZUNEHMEN.

AUCH DIE LEHRER TREFFEN SICH FREITAGS IN DER ERSTEN PAUSE ZUM GEMEINSAMEN GEBET.

KONTAKT
SCHUL-ITG. SYLVIA CLEMENS
TELEFON: 07643/933890
SCHULLEITUNG@ELISA-SCHULE.DE

SCHULTRÄGER
FREIKIRCHE DER SIEBENTEN-TAGS-ADVENTISTEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG, K.D.Ö.R.
FIRNHABERSTRASSE 7
70174 STUTTGART

SPENDENKONTO
FREIKIRCHE DER STA HERBOLZHEIM
IBAN: DE98 6645 0050 0004 6006 58
BIC: SOLADES10FG
BITTE VERWENDUNGSZWECK
»SPENDE SCHULE« (SPENDEN FÜR LÖHNE UND LERNMATERIALIEN)
ODER »SPENDE SCHULBAU« ANGEBEN

REDAKTION & LAYOUT
VIDEO-MUSIK.DE

AUS DEM LEBEN DES ELISA

www.elisa-schule.de/galerie/videos



Gemeinsam mit den Schülern der 3. und 4. Klasse begeben sich Björn Reinhold und Willi Tytschina auf eine 7-teilige Entdeckungsreise durch das Leben des biblischen Elisa, nach dem unsere Schule benannt ist.